

Förderung und Erhalt von Feuchtwäldern

Smaragdgebiet Oberaargau

Das Smaragdgebiet Oberaargau umfasst 19 Gemeinden in den 4 Kantonen Bern, Luzern, Aargau und Solothurn. Ziel des europäischen Naturschutzprogramms 'Smaragd' ist, bedrohte Tier- und Pflanzenarten zu erhalten und zu fördern. Der **Smaragdverein**, als Träger des Projektes, setzt sich zum Erreichen dieses Ziels ein.

Biodiversität im Wald

Der Wald beherbergt ca. 40% der schätzungsweise 64'000 in der Schweiz vorkommenden Arten. Dabei werden 121 Waldlebensräume unterschieden, welche sich dank der grossen Höhenausdehnung des Waldes und den unterschiedlichen geologischen Verhältnissen entwickeln konnten.

Einige dieser Waldlebensräume, wie z.B. Feuchtwälder, sind in der Schweiz sehr selten geworden. Im Smaragdgebiet Oberaargau **kommen Feuchtwälder noch vor**. Diese Region trägt deshalb für solche **National Prioritären Lebensräume** eine besondere Verantwortung.

Feuchtwälder

Dort wo die Boden- und Wasserverhältnisse es zulassen, entwickeln sich Feuchtwälder. Der Vernässungsgrad der Böden beeinflusst die Baumartenzusammensetzung stark, wobei **Erlen, Weiden, Eschen und Birken** das Erscheinungsbild prägen. Das Unterholz ist meist üppig ausgebildet mit hohem Gras und Gebüsch.



Das leicht zersetzbare Holz der kurzlebigen Bäume bieten günstigen Lebensraum für zahlreiche **Insekten**, welche wiederum für viele **Vögel** die Nahrungsgrundlage sind.

Zudem ist das feuchte Lokalklima optimal für **Moose, Pilze, Farne und Amphibien**.

Erlenbruchwald im Spichigwald, Aarwangen (IMPULS AG)

Situation im Smaragdgebiet Oberaargau

Im Oberaargau wurden im Laufe der Zeit vielerorts Entwässerungsgräben angelegt, um Land- und Waldflächen besser nutzen zu können. Dadurch ist Feuchtwäldern Wasser entzogen worden. Viele dieser Lebensräume sind nach und nach verschwunden. Es gibt aber immer noch Reliktflächen von Feuchtwäldern, welche für die Natur sehr wertvoll, für die Holznutzung hingegen wenig ertragreich, sind.

Ziel

- > Die noch verbleibenden Feuchtwälder sollen in ihrer Qualität langfristig erhalten bleiben.
- > Eine Entwicklung zur natürlichen Dynamik wird angestrebt.

Mögliche Massnahmen

Je nach Wasserregime und Ausgangszustand können unterschiedlichen Massnahmen zielführend sein und zum Tragen kommen:

- Forstliche Eingriffe wie z.B. Auslichten
- Bauliche Eingriffe: Wiederherstellung eines naturnahen Wasserregimes
- Nutzungsverzicht

Vorgehen

Die Umsetzung von Massnahmen kann nur in enger Zusammenarbeit mit den Grundeigentümern erfolgen. Die Grundeigentümer der ausgewählten Flächen werden kontaktiert und mögliche Massnahmen diskutiert. Bei Interesse seitens Grundeigentümer werden die jeweilig sinnvollen Massnahmen gemeinsam festgelegt und allfällig weitere Abklärungen (z.B. Hydrologie) definiert. Zwischen den Grundeigentümern und dem Smaragdverein wird bei gegenseitiger Einigung ein Vertrag mit Entschädigungsregelung abgeschlossen.

Auskunft Feuchtwälder



IMPULS AG
Wald
Landschaft
Naturerfahren

Anita Knecht
Verena Eichenberger
IMPULS AG
Seestrasse 2
3600 Thun
Tel. 033 225 60 10
anita.knecht@impulsthun.ch



Traubenkirschen-Eschenwald im Unterwald, Herzogenbuchsee (IMPULS AG)

Auskunft Smaragdgebiet

Verein Smaragdgebiet Oberaargau
Sekretariat:
Jurastrasse 41, Postfach 1645
4901 Langenthal
www.smaragdoberaargau.ch
Tel. 062 923 50 83
kontakt@biodiversia.ch

